

	1906 %	1905 %
Siegener Verzinkerei	10	7
Verbandskohlensäurewerke des Rhein.- Westfäl. Wirtverbandes, Nieder- mendig	6	5

Aus anderen Vereinen.

Generalversammlung der Vereins der Stärkeinteressen in Deutschland.

Die diesjährige (25.) ordentliche Generalversammlung des Vereins der Stärkeinteressenten in Deutschland wurde am 14./2. in Berlin abgehalten. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde ein Schiedsgericht über die Normen für den Handel mit feuchter Stärke gewählt.

Von besonderem Interesse war der von E. Parow erstattete Bericht über die Arbeiten auf dem Gebiete der Fabrikation von Stärke und Stärkefabrikaten. Im analytischen Laboratorium sind im vergangenen Jahre 240 (245) Objekte zur Untersuchung gelangt. Bei den Revisionen wurde festgestellt, daß eine große Anzahl von Fabriken nicht die notwendigsten Betriebsutensilien besaßen, wie z. B. Stärkewagen zur Bestimmung des Stärkegehalts der Kartoffeln. Der Vortragende berichtete sodann über eine Reihe neuer Apparate und Erfindungen. Von den im abgelaufenen Jahre durchgeführten Arbeiten sind zu erwähnen: die Prüfung des Aschengehaltes der Stärke und die Arbeiten zur Feststellung des spez. Gew. der verschiedenen Getreidearten. Der Wassergehalt der verschiedenen Getreidearten habe sich danach als ziemlich gleich erwiesen; er könne im Durchschnitt mit 1,62% angegeben werden. Zu den diesjährigen Versuchen über die Stärkeausbeute bei verschiedenen Kartoffelarten wurden 13 verschiedene Sorten benutzt. (Z. f. Spiritusind. vom 14./2. 1907.)

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Tätigkeit erwähnte der Vortragende Eingaben an die Eisenbahndirektion, betreffend die Gestellung sauberer Wagen, da jetzt mitunter sogar Kohlenwagen zum Stärketransport geliefert worden waren. Die Kartoffeltrocknung sei möglichst gefördert worden, es seien Flugschriften versandt und alle einschlägigen Materialien zusammengestellt worden, um die wichtige Frage der rationellen Verwertung des Kartoffelüberschusses ihrer Lösung näher zu bringen. Die Verwertung bei der Trocknung stelle sich auf 1,20—1,30 M für den Ztr. Rohkartoffeln. Schließlich erwähnte Dr. Parow noch eine Eingabe an den Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes und die verschiedenen Landwirtschaftskammern über die Verwendung von Rüben- und Stärkezuckern im Sinne gleichmäßiger Behandlung. Entweder müsse der Deklarationszwang für beide verlangt werden oder gänzlich fortfallen. In der nächsten Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf soll das deutsche Publikum mit den Produkten der deutschen Stärkeindustrie bekannt gemacht werden.

Hierauf erstattete Prof. Dr. v. Eckenbrecher einen Bericht über die Anbauversuche der deutschen Kartoffelkulturstation im Jahre 1905. Der Bericht ist Sonderheft der Zeitschrift für

Spiritusindustrie. An denselben schloß sich eine lebhafte Diskussion.

Als nächster Vortragender berichtete hierauf Dr. W. Behrend-Berlin über die wirtschaftliche Lage der Stärkeindustrie. Über die Ausfuhr von Kartoffelfabrikaten aus Deutschland enthält sein Bericht nachstehende Tabelle:

Jahr	Kartoffel- mehl und Stärke dz.	Stärke- zucker und Sirrup dz.	Dextrin dz.	Im ganzen dz.
1886	398 000	241 000	90 000	708 000
1887	439 000	269 000	69 000	798 000
1888	416 000	212 000	72 000	700 000
1889	439 000	140 000	86 000	665 000
1890	513 000	197 000	94 000	804 000
1891	147 000	60 500	60 000	307 000
1892	129 000	22 000	44 000	195 000
1893	305 000	42 000	74 000	421 000
1894	370 000	57 700	73 600	501 300
1895	304 200	45 000	87 250	436 450
1896	339 364	40 708	110 871	480 943
1897	141 518	24 495	98 765	264 778
1898	173 281	23 313	80 855	274 449
1899	339 193	25 668	99 842	464 703
1900	217 921	23 640	101 673	343 234
1901	245 449	24 764	111 525	381 886
1902	459 706	105 665	140 478	705 849
1903	279 950	42 649	120 275	464 971
1904	175 126	19 173	121 275	315 574
1905	132 820	13 323	93 741	239 974
1906	228 971	21 005	66 587	316 563

Über die Durchschnittspreise für Stärke und Stärkefabrikate loco Berlin i. J. 1905 gibt nachstehende Tabelle Auskunft:

	Feuchte Stärke M	1a Trock. Stärke M	Sirup 1a weiß 420 M	Zucker 1a weiß M	Dex- trin M
Januar	9,78	18,75	21,50	21,50	24,75
Februar	9,62	18,50	22,—	22,—	24,75
März	9,40	17,62	21,44	21,44	23,87
April	9,—	17,33	21,25	21,25	24,58
Mai	9,—	17,50	21,25	21,25	23,75
Juni	—,—	17,25	20,75	20,75	23,50
Juli	—,—	17,19	20,50	20,50	23,37
August	—,—	17,12	20,—	20,—	23,25
September	8,75	17,93	19,52	19,52	22,87
Oktober	9,27	17,66	20,62	20,62	23,62
November	9,02	17,25	20,25	20,25	23,25
Dezember	9,—	17,25	20,25	20,25	23,25
Durchschnitt	9,29	17,61	20,78	20,76	23,73

Mit Rücksicht auf den Rückgang des Exports von Stärkeprodukten müsse die Industrie jetzt mehr mit dem Inlandsmarkt rechnen als in früheren Jahren. Das Jahr 1906 charakterisierte der Vortragende als still und matt.

Verband der Kartoffeltrockner.

Gelegentlich der landwirtschaftlichen Woche erfolgte auch die Organisation der Kartoffeltrockner in Form eines Verbandes. Der Vorstand des Vereins der Spiritusfabrikanten hatte am 13./2. die interessierten Kreise zu einer Versammlung eingeladen. Der Vorsitzende Schulz-Semoten wies auf die

Bedeutung der Kartoffeltrocknung im Hinblick auf die außerordentlich starke Einfuhr von Futtermitteln ausländischer Provenienz hin. Dr. Behrend-Berlin gab einen Überblick über das, was bisher zur Förderung der Industrie der Kartoffeltrocknung geschehen ist. Hofrat Kellner-Möckern sprach hierauf über die Verfütterung von Trockenkartoffeln und berichtete über die hierbei erzielten außerordentlich günstigen Resultate. — Herr von Naehrich-Puschkowa sprach über die zur Kartoffeltrocknung verwendeten Apparate, Freiherr von Schuckmann-Auras über die Vorzüge der Verfütterung von Kartoffelflocken. Es wurde mit aller Bestimmtheit erklärt, daß Deutschland heute nicht mehr auf die Einfuhr ausländischer Futtermittel angewiesen sei; dies müsse bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Amerika ganz besonders berücksichtigt werden. Hierauf erfolgte die Konstituierung des Verbandes der Kartoffeltrockner, der sich insbesondere mit der Frage der Schaffung eines Marktes für Trockenkartoffeln und der praktischen Prüfung der in Betracht kommenden Trockensysteme befassen soll.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute wird seine Hauptversammlung am 12./5. in Düsseldorf abhalten.

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie findet in Berlin am 13.—16. Mai statt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. Fabre wurde zum Professor für landwirtschaftliche und technische Chemie an der Universität zu Toulouse ernannt.

Dr. Voigtländer, Assistent am chemischen Staatslaboratorium zu Hamburg, wurde zum Professor ernannt.

Dr. O. Freiherr von der Pfordten, früherer Privatdozent der Chemie an der Universität München, habilitierte sich an der Universität Straßburg für Philosophie.

Robert M. Chapin, Dozent für Chemie im Amherst College, wurde zum Assistenten für Chemie an das Bureau of Animal Industrie U. S. Dept. of Agriculture berufen.

Dr. C. H. Fischbauer habilitierte sich für das Fach der Physik an der Universität zu Würzburg.

Dr. Streicher wurde von der Handelskammer zu Halle a. S. als Handelschemiker vereidet und angestellt.

Unter der Leitung von Dr. W. Haas wurde in Ludwigshafen a. Rh. eine Zweiganstalt des Untersuchungsamts für Nahrungs- und Genußmittel Speyer eröffnet.

Sir Joseph Wilson Swan erhielt von der Society of Arts die Albert-Medaille für seine Erfindung auf dem Gebiete des photographischen Drucks und des elektrischen Lichts.

Dr. Karl Moritz von Bose, Prokurist der Firma Gehe & Co. in Dresden, schied wegen vorgerückten Alters aus der Firma aus.

A. zur Nedden, Leiter der chemischen Abteilung der Dillinger Hüttenwerke, wurde durch einen räuberischen Überfall schwer verletzt.

M. Straumann in Basel, Direktor der Dynamitfabrik in Gamsen (Wallis), verunglückte am 27./2. tödlich durch die Explosion einer Dynamitpatrone.

Geh. Bergrat Dr. Max Busse starb in Berlin im Alter von 56 Jahren.

William Augustus Mitchell, Chef der Firma W. C. Barnes & Co. in Hackney Wick, einer der ersten Industriellen Englands, starb im Alter von 62 Jahren in Bengoe.

Der Geh. Bergrat Dr. Kurt Edelmann, Dir. der Kgl. Sächs. Blaufarbenwerke, stellvertr. Vorsitzender des Bezirksvereins Sachsen und Thüringen des Vereins deutscher Chemiker, ist zu Oberschlema am 6. März an Herzschlag gestorben.

Heinrich Jonker, Chemiker der Niederländischen Petroleumgesellschaft ist im Alter von 28 Jahren in Palembang auf Java gestorben.

Bücherbesprechungen.

Zur Geschichte des technischen Unterrichtes in Prag.

In Prag ist anlässlich der Jahrhundertfeier der Prager technischen Hochschulen unter diesem Titel in böhmischer Sprache der erste Teil einer umfangreichen Studie erschienen, welche vom Standpunkte der Geschichte des technischen Hochschulwesens in Österreich überhaupt allgemeines Interesse beanspruchen darf. Das 470 Seiten umfassende Buch ist mit zahlreichen Porträts und Abbildungen geschmückt. N.

Handbuch der Sauerstofftherapie. Herausgegeben von Dr. med. Max Michaelis, Universitätsprofessor. Mit 126 Textfiguren und 1 Taf. Verlag von August Hirschwald, Berlin 1906.

Erst seit wenigen Jahren hat man sich eingehender mit der Sauerstofftherapie beschäftigt, und in kurzer Zeit schon hat man eine große Zahl recht ermutigender Ergebnisse auf den verschiedensten Gebieten der ärztlichen Wirksamkeit erzielt. Das vorliegende Werk gibt davon Kunde. Unter Leitung von Professor Michaelis haben sich mehrere erfahrene, teilweise sogar weitbekannte Ärzte vereinigt, um eigene und fremde Erfahrungen mitzuteilen, kritisch fachgemäß zu untersuchen und weitere Schlußfolgerungen zu ziehen. So ist das vorliegende schöne Buch entstanden, dessen Inhalt ich am besten kurz wiedergebe durch Aufzählung der einzelnen Abschnitte: Einleitung (E. v. Leyden); I. Geschichte der Sauerstofftherapie (J. Pagel); II. Die physiologischen Grundlagen der Sauerstofftherapie (A. Loewy und N. Zuntz); III. Über die experimentellen Grundlagen der Sauerstofftherapie (W. Cowly); IV. Physikalisch-chemische Untersuchungen über Sauerstofftherapie (A. von Korányi); V. Technik der Sauerstofftherapie (Max Michaelis); VI. Die intravenöse Sauerstoffinfusion (Gustav Gaertner); VII. Die therapeutischen Indikationen der Sauerstofftherapie (Max Michaelis). Letzterer Abschnitt würde neben dem V. uns Chemiker mit am meisten interessieren, leider kann ich dem Leser aber hierüber